

27. September 1965. *aa*VertraulichA k t e n - N o t i z

Besprechung mit Herrn Berthoud, Direktor der Konferenz-
Abteilung des UNCTAD - Sekretariates

Herr Berthoud, der den höchsten Posten eines Schweizerbürgers im Sekretariat von Herrn Prebisch bekleidet, hat am Freitag, den 24. September 1965 Herrn Bundesrat Wahlen und dem Unterzeichneten einen Besuch abgestattet. Bei dieser Gelegenheit konnte uns Herr Berthoud folgende Mitteilungen über die letzten Entwicklungen in der UNCTAD-Sitzfrage machen :

1. Die ghanesische Regierung hat soeben die Kandidatur von Accra aufgestellt.
2. Unter der Leitung des indischen Sekretariatsmitglieds Krishnamurti ist eine UNO-Delegation nach den verschiedenen Hauptstädten, die ihre Kandidatur aufgestellt haben, verreist. Der Delegation gehört auch der Schweizer Bovet an.
3. Die Delegation hat bereits ihren Besuch in Rom abgeschlossen; die dortigen Besprechungen, die auf technischer Ebene durchgeführt wurden, haben ergeben, dass die angebotenen Räumlichkeiten durchaus zweckentsprechend und expansionsfähig sind. Dagegen sollen in finanzieller Hinsicht die italienischen Behörden doch nicht ganz so weit zu gehen bereit sein, wie dies von der italienischen Delegation in Genf angekündigt worden war. Insbesondere werde erwartet, dass gewisse Anpassungsarbeiten von der UNCTAD finanziert würden. Ferner hat die Kommission den Eindruck erhalten, dass der Personalbedarf in Rom bedeutend grösser wäre als in Genf, weil die Erfahrung der FAO beweise, dass die Arbeitsleistung der untern Dienste,



die aus Italienern rekrutiert werden, geringer sei, als in Genf oder New York.

4. Als Arbeitshypothese für die zukünftigen Bedürfnisse des UNCTAD-Sekretariates werde mit einer 50%igen Erhöhung des Personalbestandes in den nächsten 5 Jahren gerechnet. Dies würde im Falle Genf bedeuten, dass der Personalbestand im Jahre 1970 300 noch nicht übersteigen würde.
5. Ueberraschenderweise scheinen die Engländer eine seriöse Offerte in London vorzubereiten. Es seien detaillierte Angaben über Personalprojektionen und Raumerfordernisse von der UNO verlangt worden.
6. Herr Berthoud erkundigte sich, ob die schweizerische Regierung bereit wäre, die UNO-Kommission ihrerseits zu empfangen. Herr Bundesrat Wahlen bejahte dies unter der Voraussetzung, dass die Natur des Besuchs von derjenigen in den andern Hauptstädten unterschieden werde, um der Tatsache Rechnung zu tragen, dass Genf nicht kandidiere, sondern als europäischer Sitz der UNO zur Verfügung stehe. Der Besuch sollte vor allem dazu dienen, die von der Schweiz autonom in Aussicht genommenen Massnahmen (Bau eines Konferenzentrums, etc.) zu erläutern, da diese einen Einfluss auf die zukünftige Entlastung des UNO-Sitzes haben könnten. Es gilt, diese Besprechung, der entscheidende Bedeutung zukommen wird, sorgfältig vorzubereiten.
7. Herr Prebisch sei sich bewusst, dass in der ihm zur Verfügung stehenden Zeit keine seriöse Analyse der verschiedenen Amtssitze vorgenommen werden könne. Es sei offensichtlich, dass der Entscheid in den Hauptstädten auf Grund politischer Erwägungen gefällt werde und der von ihm eingeforderte Bericht nur "window dressing" darstelle. Trotzdem lege er Wert darauf, seinen Bericht 10 Tage vor der entscheidenden Rats-session, also am 18. Oktober, veröffentlichen zu können.

8. Der Bericht werde deutlich zum Ausdruck bringen, dass die Sitznahme der UNCTAD in einem Entwicklungsland unzweckmässig wäre. Umgekehrt werde der Bericht keinerlei Präferenzen zwischen London, Genf und Rom darlegen. Er wird dem Rat den Entscheid somit nicht erleichtern.



Kopie an

Herren Bundesrat Wahlen
Botschafter Micheli
Botschafter Thalmann
Minister Burckhardt
Dr. Langenbacher
Hegner